

Das mit Ran und mir

Von Kyubi0

Kapitel 15: Lautlose Tränen...

Es blieb still am anderen Ende... » Ran, bist du da...? « Noch immer kein Laut von ihr. Er wollte gerade erneut ansetzen, als ihre Stimme ihn innehalten ließ. » Dir geht es gut...«, vernahm er ihr Flüstern. Er konnte es hören, ihre Erleichterung, die Traurigkeit in ihrer Stimme. » Ich hatte schon befürchtet dir sei was passiert...« Ach Ran...Er hatte es schon wieder getan. Er hatte sie zurückgelassen. War nicht wiedergekommen. Hatte sich nicht gemeldet.

» Ran...« brachte er mit belegter Stimme hervor. Sie ballte ihre Fäuste, sagte nichts. » Ran, es tut mir leid, hier ist gerade alles chaotisch. « Sie spürte, wie ihr eine einzelne Träne die Wange hinab rann, biss sich auf die Lippen... » Ich habe auf dich gewartet...hörte er sie mit zittriger Stimme sprechen. Er schwieg, schloss seine Augen. » Geht das jetzt wieder von vorne los? Werde ich wieder jeden Tag aufs Neue auf dich warten müssen Shinichi? Sie weint..., stellte er fest. » Ran, warte noch ein wenig...« er umklammerte sein Handy. Wir...sobald wir diesen Fall gelöst haben, komme ich zurück zu dir. « Er hörte, wie ihr am anderen Ende der Atem stockte. Sie wollte ihm glauben. Sie wollte es wirklich...

Doch die Angst wog schwerer. Sie hatte die ganze Nacht dort gesessen, auf seinem Bett, verträumt in den schwarzen Nachthimmel gestarrt, der einzig und allein vom Mondlicht erhellt worden war. Hatte nicht aufhören können, immer wieder an den Moment mit Shinichi zu denken. An dieses Kribbeln im Bauch, das Herzklopfen, die Atemlosigkeit. Endlich war er da gewesen. Das warten hatte ein Ende. Sie war sich so sicher gewesen, dass er kommen würde. Sie hatte es in seinem Blick gesehen. Gefühlt, gewusst, diesmal war es endlich so weit, es würde passieren...Sie hatte gewartet, Stunde um Stunde...

» Hör auf...hör auf Shinichi! Immer sagst du dasselbe, ein Fall, immer wieder geht es um einen Fall. « Ihre Fassade brach in sich zusammen. Sie wollte gefasst sein. Sie wollte ruhig bleiben. Sie hatte es sich so fest vorgenommen...Aber es ging einfach nicht mehr. » Wie soll ich dir glauben? Wenn du immer wieder verschwindest, wenn du sagst, dass du wiederkommst und es nicht tust? Kannst du mir sagen, was das soll... KANNST du das? « rief sie ihm entgegen. Er war wie erstarrt. » Wie soll ich dir so vertrauen Shinichi...? « flüsterte Ran mit erstickter Stimme. Es zerriss ihm das Herz. Er war so nah dran gewesen...so unglaublich nah. Ich wollte es ihr sagen, wenn ich jetzt Shinichi und nicht Conan wäre, würde ich sofort zu ihr fahren und es einfach tun. Verdammt. » Ran...bitte, ich werde...-.

» Nein, ich möchte das nicht mehr hören! «, rief sie in den Hörer. Lautlos lief eine weitere Träne ihre Wange hinab. » Wenn du mir etwas zu sagen hast, dann wirst du hierherkommen und es mir von Angesicht zu Angesicht sagen, ist das klar Shinichi? Er schluckte. » Ist das klar? Wiederholte sie verzweifelter aber mit mehr Nachdruck in der Stimme. Sie hatte Recht. Sie hatte diese ewigen Anrufe nicht verdient.« Ja. » antwortete er einfach nur. Sie blinzelte überrascht. » Ja? « fragte sie nach. » Warte auf mich. Ich werde so schnell wie möglich wieder bei dir sein und so handeln, wie du es verdient hast Ran...«, hörte sie ihn mit neu aufgeflammter Entschlossenheit sprechen. » Shinichi...«, murmelte sie. » Ran, ich muss jetzt auflegen, warte auf mich, ich werde zurückkommen! «. » Shinichi, warte-. « Doch er hatte schon aufgelegt. Ran starrte leer ihr Handy an. Ihre Finger hatten es so fest umklammert, dass ihre Fingerknöchel weiß hervortraten. Ohne ein weiteres Wort zu sagen, ohne sich noch einmal umzublicken erhob sie sich und verließ die Villa Kudo. Er würde sie finden, wenn er wirklich zurückkommen würde, da war sie sich sicher.

Conan hatte sich gerade angezogen, als Heiji ins Zimmer zurückkehrte. Er blickte ihn erstaunt an. » Was ist dein Plan Kudo? « Der nun wieder halb so große Shinichi richtete sich seine rote Fliege und warf ihm einen entschlossenen Blick zu » Wir werden diesen Mordfall lösen und dann sorgen wir dafür, dass ich wieder zu meinem alten ich werde.« Heiji betrachtete ihn grinsend » Und wie stellst du dir das vor ?« Conan verstaute seine eigentliche Kleidung in Heijis Reisetasche und erhob sich mit einem überlegenen Lächeln » Hör zu Hattori, also zu aller erst...«